



Wie schön du bist! Kirche in einem Mieder- und Wäschefachgeschäft

Ein Team aus Pfarrerinnen und Pfarrern des Kirchenkreises Bad Hersfeld-Rotenburg und dem Popkantor des Kirchenkreises feiert mit großer Freude Gottesdienste an anderen Orten. Ob Irish-Pub, Friseurgeschäft, Gärtnerei oder in einer Hundeschule, sie kommen dorthin, wo sie eingeladen werden.

Der Ablauf ist vor allem durch die passende Musik und die drei Interviewgäste geprägt. Hören, was andere in ihrem Leben und Beruf beschäftigt und das Gehörte mit biblischen Geschichten neu verknüpfen, ist der Ansatz dieses Gottesdienstformates.

„Platz ist in der kleinsten Hütte“ gilt besonders bei diesem Gottesdienst. Die ungewohnte Sitzmöglichkeit „Zwischen Spiegel und Verkaufsständen“ oder wie die Lokalzeitung schrieb „Betten zwischen Büstenhaltern“ führt zu einer anderen, lockeren Atmosphäre, in der gerade auch schwere Themen (Brustkrebs, Kompressionsstrümpfe, Scham ...) gut angesprochen und gehört werden können, ohne zu überfordern.

Sollte ein Geschäft zu klein sein, kann nach draußen übertragen werden. Bestuhlung und Raumgestaltung werden gemeinsam besprochen.

Imke Leipold, Frank-Nico Jaeger, Michael Zehender und Popkantor Matthias Weber.

LIEDER

- Refrain des Kirchentagslied: Du bist ein Gott, der mich anschaut
- J. Cocker: You are so beautiful
- Trude Herr- Ich will keine Schokolade
- Pretty Woman
- Sarah Connor- Wie schön du bist
- Sportfreunde Stille- Ein Kompliment

BEGRÜSSUNG und VOTUM

1. Seid willkommen im Mieder- & Wäschefachgeschäft...

2. Seid willkommen Ihr Schönen,

3. Ihr Wunderschönen!

1. Und wenn Ihr selbst Euch nicht immer schön findet, an Eurem Körper rummäkelt und Euch manches stört, seid gewiss, Ihr seid in guter Gesellschaft:

2. Die ein finden sich zu dünn, die anderen zu dick, die einen haben Falten, die anderen Speckröllchen, zu viel oder zu wenig Busen, nie ist es uns recht.



3. Und dabei stammt das Motto unseres Gottesdienstes aus einem uralten Bibelwort, Psalm 139: „Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin, wunderbar sind deine Werke.“

1. Und mit diesem Loblied, dass wir wunderbar gemacht sind, feiern wir diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

LIED 1

Psalmübertragung nach Psalm 139 (mit Kehrvers)

alle: Wunderbar und wunderschön bin ich.

2. Mein Gott, du siehst in mein Herz.
Du kennst mich durch und durch.
Du hast mich geschaffen, schön und lebendig.

alle: Wunderbar und wunderschön bin ich.

3. Du kennst meine Sorge und Angst,
all meine Gedanken, meine Fluchtwege und Ausflüchte.
Du siehst mich, wenn ich träume von Diäten und Sport,
kennst meine Vorsätze, dass ich mich mehr bewegen will.
Du weißt, wenn ich unglücklich bin mit mir und meinem Körper.
Dabei möchte ich doch rufen:

alle: Wunderbar und wunderschön bin ich

1. Du bist da, immer um mich und für mich da.
Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.
Da ist mir manchmal auch bange vor dir,
vor deiner Übermacht, deiner Allmacht, deinem Weit- und Überblick.
Ich kann dir nichts vormachen, du durchschaust mich, aber du stärkst mich auch.

alle: Wunderbar und wunderschön bin ich

2. Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele. Amen

GEBET

3. Guter Gott, in deinen Augen bin ich schön. Du hast mich so gewollt, wie ich bin.
Du siehst mich an und sagst zu deiner Schöpfung: Sehr gut! Sehr schön!
Ich danke dir! Amen.

LIED 2



IMPULS

1. Ein Gottesdienst im Mieder- und Wäschegeschäft scheint gewagt. Der Ort hat eine erotische Seite. Aber woher kommt die Hemmung, ja die Scham zu so einem Thema? Ist es die eigene Körperlichkeit, mit der wir uns zwar ständig beschäftigen, aber öffentlich darüber sprechen? Das muss doch nicht sein!

Ich habe gelesen, dass 91 Prozent aller Frauen nicht glücklich mit ihrem Körper sind, überhaupt nur 4 Prozent sich schön finden. Zu dick? Zu dünn? Zu viele Falten? Krampfadern, überhaupt die Haut, Schwangerschaftsstreifen, Doppelkinn, ach, was würde uns nicht noch alles einfallen. Und ich bin mir sicher, jede von uns hat etwas, dass uns nicht gefällt.

Aber warum sind wir so ungnädig mit uns?

2. Im Psalm 139,14 heißt es doch so ganz euphorisch und begeistert: „Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.“ Böswillig könnte ich sagen. Ja, der Psalmdichter, der seinem Schöpfergott dankt, war ja auch ein Mann!

Aber dafür kenne ich auch viel zu viele unglückliche Männer, die über ihren Bierbauch klagen oder über die ausfallenden Haare und auch mit ihrem Körper nicht zufrieden sind.

1. Vielleicht müssen wir vom Wort Körper weg und hin zum Begriff der Schönheit:

Schön kommt von schauen. Und etwas schön finden, heißt dann: intensiv schauen und staunen.

In diesem Geschäft gibt es mehrere Spiegel, einige von uns können sich im Moment darin betrachten. Andere haben zu Hause noch einen kritischen Blick in den Spiegel geworfen, bevor Ihr hier zum Gottesdienst gekommen seid.

Daher die Frage: Was finden wir an uns schön? Was schauen wir gerne an? Wer findet denn die eigenen Ohren schön? Nase? Augen? Füße? Hände? Finger? Hals? Bauch?

Aber wir sind mehr als unsere Füße, Hände, Augen, Finger, Hals und Bauch, mehr als unser äußeres Erscheinungsbild.

Da ist auch unser Humor, unser Lachen, unsere Stimme, unsere Herzlichkeit, unser Mitgefühl und vieles mehr.

3. Du siehst mich, so lautete vor einigen Jahren das Motto des Deutschen Evangelischen Kirchentages. Ein Wort aus 1. Mose 16,13. Du siehst mich mit all meine Sorgen, mit all meinem Glück, mit all meinen Tränen und all meiner Freude. Und die Jahreslosung vor zwei Jahren nahm dieses Wort auf: Du bist ein Gott, der mich sieht, der mich anschaut.

Das Bibelwort ist ein ganz persönliches Glaubensbekenntnis einer Frau, Hagar, die in größter Verzweiflung, diese Gotteserfahrung machen darf: Gott sieht mich.

Gesehen werden. Wahrgenommen, ernstgenommen werden. Das brauchen wir alle.

Dass uns jemand sagt: „Schön, dass es dich gibt“ oder auch ganz schlicht: „Gut siehst du aus!“. Sehen, schauen, das bezieht sich aber, wie gesagt, nicht auf unser Äußeres.



Denn so sagt es ein anderes wunderbares biblisches Wort: „Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an“.

Mein Herz sieht er an. Dann entsteht ein anderes Bild von Schönheit.

Hören wir dazu ein Märchen:

Die schönste Frau auf der ganzen Welt - Märchen aus Russland

2. Es war einmal ein kleiner Junge, der wohnte in einem kleinen Dorf in Russland. Eines Tages lief der Junge aufgeregt durch das Dorf. Er weinte und rief immerzu nach seiner Mutter, aber er konnte sie nirgends finden.

Wie er so weinte, hörten ihn die Leute, die auf dem Feld beim Dorf arbeiteten. Sie dachten, da ist wohl etwas Schlimmes passiert, dass der Junge so bitterlich weint.

Also kamen die Leute herbeigeeilt und fragten den Jungen:

1. "Junge, warum weinst Du denn?"

3. "Ich kann meine Mutter nicht finden!" sagte er und fing wieder an zu weinen.

1. Da fragte einer: "Ja, aber wie sieht sie denn aus, deine Mutter?"

3: "Das ist ganz einfach", sagte der Junge. "Meine Mutter ist die schönste Frau auf der ganzen Welt!"

2. Da waren die Leute aus dem Dorf erleichtert: Das konnte ja nicht so schwer sein. Und gleich rief einer aus:

1. "Katja ist die schönste Frau aus dem Dorf! Lasst uns Katja holen!"

2. Und sie holten Katja und brachten sie zu dem Jungen. Der aber schüttelte nur traurig den Kopf:

3. "Das ist nicht meine Mutter. Meine Mutter ist noch viel, viel schöner."

2. Da steckten die Leute aus dem Dorf wieder ihre Köpfe zusammen und überlegten weiter.

1. "Jeljenka aus dem Nachbardorf, die ist doch die schönste Frau weit und breit!"

2. Und schnell liefen sie Jeljenka holen und brachten sie zu dem Jungen. Aber der schüttelte den Kopf und fing wieder an zu weinen:



3: "Nein. Das ist nicht meine Mutter! Meine Mutter ist viel, viel schöner! Ich habe euch doch schon gesagt, dass sie die schönste Frau auf der ganzen Welt ist!"

2. Die Leute aus dem Dorf zuckten ratlos mit den Schultern. Der Junge aber war so traurig und weinte so sehr, dass sie noch einmal überlegten. Und ja, richtig! Madjuschka aus dem Dorf hinter dem Wald, die war wirklich wunderschön. Nur die konnte eigentlich die Mutter des Jungen sein. Und Madjuschka wurde geholt und zu dem Jungen gebracht... aber wieder sagte dieser:

3. "Nein, nein, nein! Das ist nicht meine Mutter! Meine Mutter ist noch tausendmal schöner! Ich habe euch doch schon die ganze Zeit gesagt: Meine Mutter..."

1. "...ist die schönste Frau auf der ganzen Welt!"

2. Nun war guter Rat teuer. Und während sie sich noch besprachen, kam eine kleine, verhützelte Frau des Wegs. Sie sah müde und verzweifelt aus. Und sie lief gebückt, so als ob sie den ganzen Tag vergeblich nach etwas gesucht hätte. Als der kleine Junge sie erblickte, rief er

3. "Mama!"

2. "Mein Junge!" Sagte die Frau und schloss ihn in die Arme. Die Leute aus dem Dorf aber drehten sich verwundert um und fragten:

1. "Wie, das ist deine Mutter? Wir dachten, deine Mutter sei die schönste Frau auf der ganzen Welt!"

3. "Aber das ist sie doch!" rief der Junge. "Seht doch selbst: Meine Mutter ist die schönste Frau auf der ganzen Welt!"

2. Ich finde es einen wunderbaren Text. Du bist ein Gott, der mich ansieht, der mein Herz sieht und darin meine Schönheit. So wie dieser Junge sieht, mit seinem Herzen, mit seiner Liebe.

Und was heißt das in Bezug auf Körper und Schönheit? Schönheit kann nur zugesprochen werden - man kann sie nicht machen! Und vielleicht liebe *Namen*, liebe Mitarbeitende im *Namen des Geschäftes* ist das genau das, was Ihr tagtäglich hier auch tut: den Frauen, und manchen Männern, sagen: Komm herein, du bist schön!

Ich wünsche uns, dass wir das immer wieder zugesprochen bekommen, so dass wir uns selbst schön finden. Vielleicht nicht ständig, aber immer wieder einmal soll uns die Gewissheit wärmen: wir sind schön. Der Dichter und Theologen Angelus Silesius hat dazu die wunderbarste aller Begründungen geliefert:



- Kein Ding ist hier noch dort,
das schöner ist als ich,
weil Gott, die Schönheit selbst,
sich hat verliebt in mich. Amen

LIED 3

INTERVIEWS

Dazwischen singen alle: „Du bist ein Gott, der mich anschaut“

Du bist ein Gott, der mich anschaut.

Du bist die Liebe, die Würde gibt. Du bist ein Gott, der mich achtet.

Du bist die Mutter, die liebt. Du bist die Mutter, die liebt.

VATER UNSER

DANK und KOLLEKTE

SEGEN

MUSIK

INTERVIEWS:

- Shop Leitung des Geschäfts
- Mitarbeiterin
- Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte im Kreis Hersfeld-Rotenburg

Fragen und Themen:

- Körperlichkeit und Scham, Umkleidekabinen
- Kompressionsstrümpfe und Schönheit im medizinischen Bereich- Mut zur Farbe
- Brustkrebs und Brustprothetik- Gespräch über Krankheit und Glaube, Hoffnung und Mut
- Anspruch ist: alle Frauen sollen schicke Oberbekleidung haben. Es gibt auch BH-Größen bis O/N. Wie finde ich den richtigen BH?
- Seelsorge und Beratung/ Ansatz: jeder Körper ist einzigartig und schön. Wie schafft Ihr eine Wohlfühl-Atmosphäre?
- Rollen und Frauenbilder- „Tradwives“, „Germany’s Next Topmodel“